

# Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 2. September 2019 – (pdf-Version anbei)

- +++ [Einladung zur Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. am 4. September:  
Aus dem Leben von Doris und Harold](#)
- +++ [Kommende Termine des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.](#)
- +++ [Rede zur Begrüßung der Nachkommen der Löwensteins durch das Theater Lindenhof](#)
- +++ [Fernseh-Tipp: Sechsteilige ARTE-Serie über eine Bauhaus-Schülerin](#)
- +++ [Impressum / Datenschutz](#)

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,*

auch nach den Sommerferien wird das „Festival“ „100 Jahre Pausa – 100 Jahre Bauhaus“ fortgesetzt. Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. trägt mit seinen Veranstaltungen zum Gelingen des Gesamtprogrammes bei. Seien Sie uns herzlichst willkommen!

- +++ [Einladung zur Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. am 4. September:  
Aus dem Leben von Doris und Harold](#)

Im Rahmen des „Festivals“ „100 Jahre Pausa – 100 Jahre Bauhaus“ lädt der Löwenstein-Forschungsverein e.V. zu einer öffentlichen Lesung für Mittwoch, den 4. September 2019 um 19.30 Uhr in das Café Chamäleon in der Kulturscheune Mössingen. Der Titel des Abends lautet: „Aus dem Leben von Doris und Harold.“ Aus Texten von Doris Angel und Harold Livingston lesen Edith Policke, Hanne Bohn, Helmut Seidel, Gerhard Futter, Ellen Kaiser und Irene Scherer. Die Kinder der Pausa-Gründer Doris Angel, Tochter von Felix und Helene Löwenstein, sowie Harold Livingston, Sohn von Artur und Flora Löwenstein, berichteten in vielen Gesprächen, manchen Reden und eigenen Aufsätzen über ihre Eltern, die Pausa und was die erzwungene Emigration für sie beide bedeutete. Ihre Äußerungen erzählen von ihren Kindheitserlebnissen in Mössingen und die Bedeutung der Pausa für ihre Eltern. Sie berichten darüber, wie es war, in ein fremdes Land zu kommen, wie es ihnen ergangen ist und was die Machtübergabe an die Nationalsozialisten für sie für Folgen hatte. Sie äußerten sich aber ebenso zu der Verantwortung heute und was ihre Erfahrungen mit der Verteidigung der Demokratie, Europas und einem gedeihlichen Zusammenleben zu tun haben. Mitglieder des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. lesen aus Texten, Reden und Interviews von Doris Angel und Harold Livingston. Die Lesung geht über in ein gemeinsames Gespräch mit Erinnerungen, Überlegungen oder Anregungen. Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Eintritt frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

- +++ [Kommende Termine des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.](#)

Zu den folgenden Veranstaltungen des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. laden wir ein:

4. September 2019: Aus dem Leben von Doris und Harold. Lesung.

18. September 2019: Die aufmüpfigen und klugen Frauen in der Löwenstein'schen Pausa, Teil III: Die Bedeutung von Lily Hildebrandt und ihre Zusammenarbeit mit den Löwensteins. Vortrag.

9. Oktober 2019: Ein virtueller Rundgang durch einige Bücher der persönlichen Bibliothek von Felix Löwenstein. Vortrag.

23. Oktober 2019: Gesprächswerkstatt zu Möglichkeiten der weiteren Ausgestaltung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“.

20. November 2019: Die Architektin Karola Bloch und ihre Beziehungen zum Bauhaus. Freundschaften mit Friedl Dicker und Beatrice Löwenstein. Vortrag.

### +++ Rede zur Begrüßung der Nachkommen der Löwensteins durch das Theater Lindenhof

Am Samstag, den 27. Juli 2019 waren die Nachkommen der Familie Löwenstein Ehrengäste bei der Aufführung des Theaterstückes „Aufstieg und Fall einer Firma“ des Theaters Lindenhof in der Bogenhalle auf dem Pausa-Areal. Stefan Hallmayer, Intendant des Theaters Lindenhof aus Melchingen, begrüßte die Familienmitglieder im Foyer in einer auf Deutsch und auf Englisch gehaltenen Rede:

*Hochverehrtes Publikum, liebe Leut,  
liebe Mitglieder des Löwenstein-Forschungsvereins,  
liebe Irene, lieber Welf,  
lieber Michael Bulander,  
sehr geehrte Damen und Herren  
und vor allem liebe Familie Löwenstein,*

*heute ist ein ganz besonderer Tag, denn wir haben ganz besondere Gäste. Ich möchte Ihnen liebe Nachfahren der Familie Löwenstein danken, dass Sie heute hier unter uns sind. Von ganzem Herzen bedanke ich mich für ihr kommen. Ihr Da sein ist mir eine große Ehre und ich freue mich sehr, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind und ich Sie heute hier in Mössingen in der Bogenhalle der Pausa als unsere Ehrengäste begrüßen darf. Hochverehrtes Publikum, bitte begrüßen Sie zusammen mit uns unsere Ehrengäste mit einem herzlichen Applaus. Herzlich Willkommen!*

*Als Sie das letzte Mal bei uns im Theater zu Besuch in Mössingen waren, es war im Juli 2013, erzählten Sie uns die Geschichte von Ihren Eltern, von Ihren Großvätern, von Felix und Arthur Löwenstein, wie es im Stuttgart der zwanziger Jahre im Staatstheater hieß – Felix und Arthur waren begeisterte Theatergänger und hatten kaum eine Aufführung verpasst – der Vorhang kann noch nicht aufgehen, die Vorstellung kann noch nicht beginnen. Die Löwensteins sitzen noch nicht auf ihren Plätzen. Und wie sie uns erzählten und sich bei uns, bei der Theatercompagnie Lindenhof bedankten, dass die Löwensteins mit ihrem Besuch in unserem Theater in der Bogenhalle von „Ein Dorf im Widerstand“ im Sommer 2013 ihre Plätze im Theater wieder zurück bekommen haben.*

*Ich werde diesen Moment nie vergessen. Tränen schossen mir ins Gesicht. Ich war sehr gerührt in jenem Augenblick. Heute mit etwas Abstand begreife ich ein wenig was geschah. Ich begreife ein wenig die Größe ihrer Handlung, die darin lag unserer Einladung zu folgen und den Platz anzunehmen, den wir ihnen anboten. Dass Sie, nach all dem Leid und all dem Unrecht, dass ihrer Familie angetan wurde, Platz nehmen auf dem Stuhl, den das Theater für sie vorsah. Dafür danke ich Ihnen bis heute von ganzem Herzen.*

*Nun kommen wir wieder hier zusammen auf dem geschichtsträchtigen Areal der Pausa. Diesmal spielen wir nicht nur die Geschichte des Mössinger Generalstreiks. Dieses Mal thematisieren wir mit unserem Theaterprojekt die ganze Firmengeschichte. Außerdem treffen wir uns heute im Kontext eines großen Festivals der Künste. Heute erzählen wir wie selbstverständlich von der*

*Bauhauskunst die mit den Brüder Löwenstein nach Mössingen kam. Wir erzählen von Verbindungen nach Weimar, Dessau, Berlin. Wir erzählen von der Begegnung schwäbischer Handwerkskunst mit Innovationswille und Weltoffenheit. Heute ist unsere Veranstaltung ein Teil der Feierlichkeiten zu 100 Jahre Bauhaus die – vom Fond Bauhaus Heute und der Kulturstiftung des Bundes gefördert – die Bedeutung und Impulsgebung der legendären Bauhauerschule in unzähligen Veranstaltungen im ganzen Land feiert und würdigt. Dies ist ein Glück*

*Aber dies ist nicht selbstverständlich und ohne die engagierte Forschungsarbeit des Löwenstein-Forschungsvereins und ohne Ihr Mitwirken, liebe Familie Löwenstein, wäre dies undenkbar. Auch dafür gilt unser Dank.*

*Kunst wurde in der Pausa immer Groß geschrieben. In der Architektur, im Design, den Möbeln, den Werbematerialien und natürlich in den Stoffen selbst. Von Anfang an. Bei den Gründern Arthur und Felix Löwenstein spielte Kunst immer eine Hauptrolle. Die Bedeutung des künstlerischen für ein Leben in produktiver Gemeinschaft ist das Erbe, das uns die Pausa hinterlassen hat.*

*Ich wünsche Ihnen liebes Publikum und vor allem Ihnen liebe Familie Löwenstein einen aufregenden und anregenden Theaterabend. Genießen sie das Zusammenspiel von Schauspielern, Philharmoniker und Bürgerinnen und Bürgern, genießen Sie das Zusammenspiel von Theater, Film und Musik, genießen einen kunstvollen und aufregenden Theaterabend und lassen sie sich zum Nachdenken und zu guten Gesprächen inspirieren. Vorhang auf!*

*Ich danke Ihnen.*

### +++ Fernseh-Tipp: Sechsteilige ARTE-Serie über eine Bauhaus-Schülerin

Unter dem Titel „Die Neue Zeit“ wendet sich der Fernsehsender ARTE in einem sechsteiligen Fernsehspiel einer Bauhaus-Schülerin zu:

*„Die Neue Zeit“ erzählt von den turbulenten Gründerjahren des Staatlichen Bauhaus in Weimar – der berühmtesten Kunsthochschule des 20. Jahrhunderts. Neben Walter Gropius (August Diehl) steht dabei die Studentin Dörte Helm (Anna-Maria Mühe) im Zentrum der Geschichte, die sich von ihrem konservativen Elternhaus löst und sich dem aufregenden Leben als Künstlerin hingibt.“ (ARTE)*

Die ersten drei Folgen sind in der ARTE-Mediathek zu sehen. Weitere Teile werden in den kommenden Wochen „ausgestrahlt“: <https://www.arte.tv/de/videos/RC-015430/die-neue-zeit/>  
(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile kopieren. Dann klappts.)

Kritik an solcher medialer Aufarbeitung der Geschichte von Dörte Helms übte die Kulturredaktion des NDR: [https://www.ndr.de/kultur/Bauhaus-Doerte-Helm-die-uebergangene-Kuenstlerin\\_helm210.html](https://www.ndr.de/kultur/Bauhaus-Doerte-Helm-die-uebergangene-Kuenstlerin_helm210.html)

(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile kopieren. Dann klappts.)

*Mit freundlichen Grüßen*

*Irene Scherer, Welf Schröter*

*Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes  
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa*

[scherer@talheimer.de](mailto:scherer@talheimer.de)

[schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de)

## +++ Impressum / Datenschutz

### Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de):

*Bitte die Adresse .....@..... aus dem Verteiler streichen.*

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –

Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit Anrufbeantworter 07473-22750. Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 02.09.2019: 316.

### Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefs zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein’schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.